

## DBU: zentraler Förderer für Öko-Innovation stärkt Förderbreite und nimmt Digitalisierung in den Blick

Stiftung passt Förderleitlinien an – Innovatoren in Firmen,  
Forschung, Verbänden im Fokus – Umweltbildung wichtig

**Osnabrück. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) passt ihre Förderleitlinien an. Sie stärkt ihre bisherige Ausrichtung als breit aufgestellter Förderer für Öko-Innovationen und nimmt das Querschnittsthema Digitalisierung stärker in den Fokus. Ihm misst die DBU zentrale Bedeutung bei, um die großen politischen und gesellschaftlichen Umweltziele umzusetzen. Darüber hinaus bleibt die DBU weiterhin der zentrale Förderer für modellhafte, innovative und umweltentlastende Ideen mittelständischer Firmen, Forschungseinrichtungen und Verbände.**

*Mittelstand entscheidendes Element für Wirtschaft in Deutschland*

Die Förderleitlinien der DBU knüpfen an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über die planetaren Belastungsgrenzen und die von den Vereinten Nationen beschlossenen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) an. „Wir sind offen für alle innovativen und modellhaften Projektideen zum Schutz der Umwelt. Ob Energiewende, Ressourceneffizienz, Bauen, Kreislaufwirtschaft, Ernährung, Landwirtschaft, Nachhaltigkeitsbilanzierung, Umweltbildung oder Natur- und Gewässerschutz: die Vielfalt von umweltrelevanten Ideen gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen ist unglaublich groß. Der deutsche Mittelstand zeichnet sich durch hoch spezialisierte und innovative Firmen aus. Er ist ein entscheidendes Element für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Deutschland, insbesondere auch in der nachhaltigen Entwicklung“, betont Generalsekretär Alexander Bonde. Die Förderleitlinien seien dabei eher ein Orientierungsrahmen, auf welche Themen die DBU aktuell besonderes Augenmerk richte – ohne andere deshalb auszuschließen. Über die, in den DBU-Förderrichtlinien ebenfalls gestärkte, Umweltbildung etwa sollten auch Kinder und Jugendliche weiter stark gemacht werden, in einer immer komplexeren Welt den Umweltschutz als Kompass für ihr Leben nicht aus den Augen zu verlieren.

### **Ansprechpartner**

Franz-Georg Elpers  
- Pressesprecher -

### **Kontakt DBU**

An der Bornau 2  
49090 Osnabrück  
Telefon: 0541|9633-521  
0171|3812888  
Telefax: 0541|9633-198  
presse@dbu.de  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

### *Risiken und Chancen der Digitalisierung für die Umwelt*

Es sei von zentraler Bedeutung, die Themen Digitalisierung und Umweltschutz gemeinsam weiter voranzutreiben. „Beide sind Schlüsselthemen unserer Zeit, und ihre enormen Veränderungspotenziale und Risiken müssen zusammen gedacht werden“, fordert Bonde. Zwar sei es „inakzeptabel“, dass beispielsweise allein das Erzeugen der digitalen Nischenwährung Bitcoin in diesem Jahr mehr Energie als ganz Dänemark verbraucht habe. Andererseits sei das ökologische Potenzial der Digitalisierung für Energie- und Ressourceneinsparungen, neue Mobilitätskonzepte und moderne Produktions- und Arbeitsprozesse „gigantisch“.

### *DBU-Umweltmonitor: ökologische Frage der Digitalisierung oft noch ausgeblendet*

In der Diskussion über die Digitalisierung wird die ökologische Frage aber oft noch ausgeblendet. Dies ergab der „DBU-Umweltmonitor Digitalisierung“, den die forsa Politik- und Sozialforschung (Berlin) für die DBU erstellt hat. Mehr noch: Fast zwei Drittel aller Bundesbürger brächten die Begriffe „Umweltbelastung“ und „Umweltschutz“ noch gar nicht mit „Digitalisierung“ in Verbindung. Und nahezu unisono forderten die Bürger, dass Politik, Unternehmen und Gesellschaft sich künftig stärker mit den möglichen Folgen der Digitalisierung für die Umwelt beschäftigen. Wirtschaft und Politik hätten also nach der forsa-Studie die zentralen Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung der Digitalisierung in der Hand, so Bonde. Die DBU sehe deshalb durch die Digitalisierung insbesondere beim Mittelstand „deutliches Potenzial für neue, umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen“, so Bonde. Mit den neuen Förderleitlinien <https://www.dbu.de/foerderleitlinien> solle dieses Potenzial nun gehoben werden.

Lead 542 Zeichen mit Leerzeichen  
Resttext 3.087 Zeichen mit Leerzeichen

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

Wir verwenden das generische Maskulinum für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte.